

Selbst die ZK-Parteischule soll Anfang dieses Jahres vorübergehend einen Obstand in Beijing betrieben haben und angeblich im Sommer d.J. Videofilme zu einem Preis von 22 US\$ mit der Rede eines Politbüromitglieds, der sich über die konservativen Politiker lustig machte. Auch das Ministerium für Öffentliche Sicherheit, dem die Polizei des Landes unterstellt ist, hat zwei Geschäfte in Beijing eröffnet, in denen schußsichere Westen, tragbare Funk-sprechgeräte, vier Sorten von Handschellen sowie sechs verschiedene elektrische Vichtreiberstöcke - allerdings nur an Personen mit Empfehlungsbrieffen - verkauft werden.

Vor allem die Armee, die bereits sehr erfolgreich im internationalen Waffengeschäft tätig ist, soll sich jetzt auch verstärkt gewinnträchtigen Aktivitäten im Inland zuwenden. Beispielsweise ist der Generalstab der Armee Teilinhaber des Palace Hotels, das zu den luxuriösesten in China zählt. Weiterhin soll der Marine ein anderes Luxushotel gehören, und vom Asia Hotel wird gesagt, daß es zum Teil Eigentum des Ministeriums für öffentliche Sicherheit sei. Angeblich soll selbst das Ministerium für Staatssicherheit eine eigene Im- und Exportgesellschaft, die Xinghua Corp., unterhalten sowie eine Bäckerei und eine chemische Reinigung.

Die von Deng Xiaping geforderte Beschleunigung der Reform und 'Befreiung des Denkens' (jiefang sixiang) wird als Grund für diese vielfältigen wirtschaftlichen Aktivitäten gesehen, da ein Beamter dies dadurch beweisen könne, daß er für sein Ministerium einen möglichst hohen Gewinn erzielt.

Eine indirekte Bestätigung der Zunahme wirtschaftlicher Aktivitäten von Partei- und Regierungsorganisationen wird durch das Rundschreiben des Zentralkomitees und des Staatsrats Anfang Juli d.J. gegeben. In diesem Zirkular soll nach Angaben der SCMP vom 16.7.92 den Behörden und Parteiorganisationen auf und oberhalb der Gemeindeebenen untersagt worden sein, Unternehmen zu gründen und Geschäfte zu betreiben. Auch eine Doppelfunktion, gleichzeitig als Beamter und Unternehmer, sei verboten. Das Rundschreiben untersagt auch den Partei- und Regierungsabteilungen die Ausnutzung ihrer Machtposition, um illegale Vorteile daraus zu ziehen.

-schü-

Taiwan

*(50)

Plus und Minus diplomatischer Beziehungen

Im diplomatischen Krieg mit Beijing hat Taipei wieder einmal einerseits einen kleinen Sieg errungen und andererseits eine schwere Niederlage erlitten. Am 23.Juli wurden diplomatische Beziehungen zwischen Taipei und dem Niger aufgenommen und am 22.August die diplomatischen Beziehungen zwischen Taipei und Seoul (Südkorea) abgebrochen.

Wie berichtet (C.a., Juni 1992, Ü 34, S.355), hatte das westafrikanische Land Niger trotz seiner diplomatischen Beziehungen mit der VR China am 19.Juni d.J. die Republik China in Taiwan anerkannt. Unter dem Protest aus Beijing und dem Druck des eigenen Parlaments wurde neun Tage später die Anerkennung zurückgezogen; Ministerpräsident Amadou Cheiffou dementierte aber danach die Aufhebung der Anerkennung. Nach einem Tauziehen von über einem Monat gab schließlich seine Regierung am 21.Juli der Eröffnung der Botschaft Taipeis in Niamey ihre Zustimmung und am folgenden Tag noch eine schriftliche Erklärung zur Bekräftigung der unveränderten Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Taipei. Darauf "suspendierte" (zhonghi) Beijing am 30.Juli seine diplomatischen Beziehungen zum Niger aus Protest gegen dessen Zwei-China-Politik und warf Taiwan - wie gewohnt - Gelddiplomatie vor. (LHB, 24.7. und 1.8.1992; ZYRB, 25.7. und 2.8.1992)

Einer Pressemeldung zufolge gewährte Taiwan Niger am 20.August ein günstiges Darlehen in Höhe von 50 Mio.US\$ mit einer Laufzeit von 15-20 Jahren und einem Zinssatz von 7%. Am darauf folgenden Tag überreichte der neue taiwanchinesische Botschafter in Niamey, Lin Zhihong, sein Beglaubigungsschreiben. Vom 25. bis 28.August stattete Ministerpräsident Cheiffou einen Staatsbesuch in Taiwan ab. Er bestätigte öffentlich die o.g. Finanzhilfe von Taiwan. Darüber hinaus will Taiwan, so heißt es, Niger weitere 5 Mio.US\$ schenken, um damit die von Beijing nach Abbruch der

diplomatischen Beziehungen hinterlassenen unvollendeten Projekte einer Universitätsbibliothek und von Bewässerungsanlagen auszuführen.

Niger hat z.Z. nur eine provisorische Regierung; Ende d.J. finden neue Wahlen statt. Nach einem Beschluß des Nationalrats (provisorisches Parlament) dürfen die jetzigen Führer von Staat, Regierung und Parlament dabei nicht kandidieren. Es bleibt daher offen, ob die neue Regierung nach den Wahlen ohne Cheiffou als Regierungschef die Chinapolitik Nigers nicht noch einmal ändern wird, obwohl Taiwan auch Geld für die Wahlveranstaltungen Nigers spendet. (LHB, 9., 22. und 29.8.1992) Von 1963-1974 bestanden bereits diplomatische Beziehungen zwischen Taiwan und Niger, die dann aber infolge der Anerkennung Beijings durch Niger abgebrochen wurden.

Südkorea hat am 24.August Beijing als die einzige legitime Regierung für China anerkannt und diplomatische Beziehungen zur VR China aufgenommen. Im gemeinsamen Kommuniqué dazu heißt es u.a. auch, daß Seoul den Anspruch Beijings auf Taiwan als einen Bestandteil Chinas respektiert. (XNA, 25.8.1992) Am gleichen Tag wurde die Botschaft der Republik China (Taiwan) in Seoul geschlossen. In der Vergangenheit hatte es bereits häufig Spekulationen über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen beider Seiten gegeben. Es war Beijing, das als engster verbündeter Nachbarstaat Nordkoreas gezögert hatte, Südkorea offiziell anzuerkennen. Die Wende, die kurz nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Taiwan und Niger und einen Tag vor dem Taiwanbesuch des Ministerpräsidenten von Niger kam, wurde in Taiwan als ein Vergeltungsschlag Beijings verstanden. Man erinnert sich daran, daß Beijing im Juli 1990 mit dem großen Sieg im Kampf um die Anerkennung durch Saudi-Arabien, Taipeis Freude über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu vier kleinen Staaten, Grenada (Juli 1989), Liberia, Belize (beide Oktober 1989) und Lesotho (April 1990), stark gedämpft hatte.

Taipei ist seit einigen Jahren bereit, eine Anerkennung von zwei chinesischen Regierungen durch andere Staaten zu akzeptieren. Beijing lehnt jedoch nach wie vor das Modell von zwei chinesischen Staaten oder Regierungen kategorisch ab. Als Taipei von der

Absicht Seouls erfuhr, Beijings Bedingungen zu akzeptieren, "suspendierte" Taiwan noch am 22. August von sich aus die diplomatischen Beziehungen zu Südkorea. Damit ist Taiwan in Asien diplomatisch völlig isoliert.

Nach dem Plus und Minus der diplomatischen An- und Aberkennung durch den Niger bzw. Südkorea bleibt die Anzahl der Staaten, die Beziehungen zur Republik China in Taiwan unterhalten, unverändert bei 29, und zwar ein in Europa (Vatikanstadt), acht in Afrika (Guinea-Bissau, Lesotho, Liberia, Malawi, Niger, Südafrika, Swasiland, Zentralafrikanische Republik), fünfzehn in Lateinamerika (Belize, Costa Rica, Dominika, Dominikanische Republik, El Salvador, Grenada, Guatemala, Haiti, Honduras, Panama, Paraguay, St. Christopher und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Uruguay) und vier im südpazifischen Raum (Nauru, Salomonen, Tonga, Tuvalu). -ni-

*(51)

Neue Rekordhöhe bei Devisenreserven und drastische Senkung der Investitionen sowie des Handelsüberschusses

Ende Juli erreichten Taiwans Devisenreserven eine neue historische Rekordhöhe von 88 Mrd. US\$, nach 86,6 Mrd. US\$ im Vormonat und 73,9 Mrd. US\$ vor einem Jahr. Die drastische Zunahme ist in erster Linie auf die kürzliche Aufwertung der Deutschen Mark und des japanischen Yen gegen den US-Dollar zurückzuführen. Von dem Gesamtreservevolumen entfallen zur Zeit 55-60% auf US-Dollar, über 20% auf Deutsche Mark, über 10% auf Yen und der Rest auf Schweizer Franken und Pfund Sterling. Rund 55% der Reserven sind in der Form von Anleihen angelegt. Im letzten Jahr hatte Taiwan 1.006 Mio. US\$ und im ersten Quartal d.J. 5.410 Mio. US\$ öffentliche Anleihen von den USA gekauft. So ist Taiwan noch vor Japan zum größten Käufer von US-Anleihen geworden und bleibt mit der Gesamtreservesumme weltweit an der Spitze. Neben den Währungsreserven verfügt Taiwan nach dem Stand vom Juni d.J. noch über ein Volumen von Goldreserven im Wert von 6,18 Mrd. US\$. (LHB, 15.7. und 16.8.1992; AWSJ, 17. und 27.8.1992; IHT und FT, 17.8.1992) Ab 1. August wurde die Kontrolle über

In- und Export von Gold in Taiwan aufgehoben. (LHB, 1.8.1992; ZYRB, 2.8.1992) In den ersten sieben Monaten d.J. hat Taiwan 117,891 t Gold importiert, 100,94% mehr als im Vorjahr. (DGB, 16.8.1992)

In den ersten sieben Monaten d.J. hat Taiwan ausländische Investitionen in Höhe von 764 Mio. US\$ genehmigt, 32% weniger als im Vorjahreszeitraum. Zugleich sind auch Taiwans Auslandsinvestitionen um 45% auf 607 Mio. US\$ gesunken. Dazu sind noch rd. 99 Mio. US\$ an Kapital über Dritttorte indirekt nach dem chinesischen Festland abgeflossen. (IHT, 8./9.8.1992; FCJ, 14.8.1992) Einem Untersuchungsbericht des Wirtschaftsministeriums in Taipei zufolge hat Taiwan in den vergangenen fünf Jahren insgesamt 19 Mrd. US\$ im Ausland investiert, damit steht die Insel weltweit an 9. Stelle (hinter Japan, Großbritannien, den USA, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Kanada und Italien). Von der Gesamtsumme entfielen 21,25% auf das chinesische Festland, 18,12% auf die USA, 14,63% auf Thailand, 11,5% auf Malaysia, 11,32% auf Hongkong und 5,03% auf Indonesien. (Tequjingji, Shenzhen, 25.6.1992, S.64)

Im Außenhandel ist der Exportüberschuß im Juli aufgrund des starken Taiwan-Dollars und als Ergebnis von Rekordimporten weiter zurückgegangen. Das Finanzministerium teilte dazu mit, der Aktivsaldo sei gegenüber demselben Vorjahresmonat um 87% auf 210 Mio. US\$ geschrumpft und habe damit den niedrigsten Stand seit dem Februar 1990 erreicht. Der Anstieg der Importe im Vergleich mit dem Juli 1991 um 22,1% auf das Rekordniveau von 6,68 Mrd. US\$ sei auf die großen Infrastrukturprojekte Taiwans zurückzuführen. Zudem hätten sich die Exporte im Juli im Jahresabstand um 2,7% auf 6,89 Mrd. US\$ vermindert. In den ersten sieben Monaten sank der Überschuß in der Handelsbilanz Taiwans nach weiteren Angaben des Ministeriums um 21% auf 5,47 Mrd. US\$. (NZZ, 7.8.1992) -ni-

*(52)

Erhöhung des Mindestlohns and Ver-ringerung der Einkommensschere

Nach wochenlangem Tauziehen hat die taiwanesishe Regierung einer Erhöhung des Mindestlohns um 12% ihre

Zustimmung gegeben. Rückwirkend zum 1.8.1992 beläuft er sich nun auf 12.365 Neue Taiwan-Dollar (ca. 742 DM; 1 NT\$ = 0,06 DM) im Monat. Die bisherige Untergrenze lag bei 11.040 NT\$. Auf der Grundlage des neuen Maßstabs beträgt das Tageseinkommen wenigstens 412 NT\$, der Stundenlohn 52 NT\$.

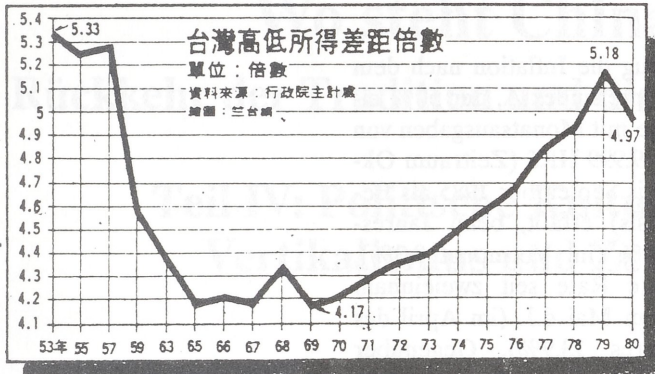
Bei der Berechnung des Mindestlohns wurden Faktoren wie die allgemeine wirtschaftliche Lage Taiwans, die Entwicklung der Arbeitsproduktivität und der Einkommen, die Höhe der Verbrauchsausgaben und die Situation auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt. Nach Angaben des Council of Labor Affairs (CLA) profitieren knapp 320.000 Beschäftigte, die in den vom Labor Standards Law erfaßten Wirtschaftsbereichen arbeiten, von der Anhebung des Mindestlohns. Dies sind rd. 9,7% aller Arbeitskräfte in diesen Branchen.

Ursprünglich hat das CLA eine Erhöhung des Mindestlohns um 15,2% auf 12.720 NT\$ vorgeschlagen, hingegen das Wirtschaftsministerium nur um 6,99%. Schließlich wurde ein Kompromiß bei der Kabinettsitzung am 14. August verabschiedet.

Die durchschnittlichen Monatseinkommen in der Industrie und im Dienstleistungsgewerbe lagen 1991 bei 27.081 NT\$ pro Beschäftigten. Dies entspricht einem Zuwachs von 11,3% gegenüber dem Jahr zuvor. Dabei wurden die höchsten Durchschnittseinkommen mit 55.664 NT\$ in der Versorgungswirtschaft (Strom, Gas und Wasser) erzielt. Das verarbeitende Gewerbe kam auf einen Betrag von 24.609 NT\$, der Finanzsektor auf 40.138 NT\$.

Unerdessen haben sich die Einkommensunterschiede zwischen den jeweils reichsten und ärmsten 20% der taiwanesischen Bevölkerung erstmals seit 1980 verringert. Wie aus Angaben der obersten Statistikbehörde des Landes, des Directorate General of Budget, Accounting and Statistics (DGBAS), hervorgeht, lag das Einkommensverhältnis zwischen beiden Gruppen 1991 bei 4,97 : 1. Im Jahr zuvor hatte die entsprechende Quote 5,18 : 1 betragen.

**Einkommenunterschiede zwischen
der reichsten und der ärmsten Schicht
von jeweils einem Fünftel der Bevölkerung**
Einheit: Multiplikativum
Quelle: DGBAS (nach ZYRB, 16.8.92)



1991 entfielen auf das reichste Fünftel der taiwanesischen Bevölkerung 38,6% des Volkseinkommens. In absoluten Zahlen standen jedem Haushalt dieser Gruppe 1,13 Mio.NT\$ jährlich zur Verfügung. Demgegenüber kamen auf die ärmsten 20% lediglich 7,76%. Dies entsprach einem Geldbetrag von 227.000 NT\$ pro Haushalt. (NfA; 3.9.1992; FCJ, 18.8.1992) -ni-

In einem Artikel der chinesischsprachigen Honkonger Zeitschrift *Dangdai* vom 15. Juli 1992 (nach SWB, 19.892) heißt es, daß die tatsächliche Zahl von Firmen aus der VR China noch weit höher sei, Beijing kontrolliere nur die auf Ministerial- und Provinzebene getätigten Investitionen. Die Hongkonger Tochtergesellschaften chinesischer Firmen mit einer Beteiligung von unter 50% müssen auch nicht in Beijing gemeldet sein. Ferner sind noch über 300 Firmen, die von "sensiblen" Einheiten, wie z.B. der Armee, in den letzten drei Jahren in der britischen Kolonie gegründet wurden, dem Verein nicht beigetreten, um ihre Identität nicht aufzudecken. Fast alle chinesischen Provinzen haben mindestens eine Firma in Honkong. Von den Ministerien hat sogar das Außenministerium Beijings eine Firma dort namens Asia Trade Co. Ltd.

Am 16. Juli wurden zum ersten Mal die Aktien der festlandchinesischen Firma Hai Hong Holdings an der Hongkonger Börse zugelassen. Mit einem Kursgewinn von 181,7% am Tag zeichnete es das beste Ergebnis eines Debüts seit zwei Jahrzehnten ab. Die Firma, die Schiffslack produziert, erzielte 1990 einen Gewinn von 29 Mio.HK\$ (3,73 Mio.US\$) nach 21 Mio.HK\$ (2,7 Mio.US\$) im Jahr 1989. (XNA, 17.7.92)

Aktiv sind die festlandchinesischen Firmen auch auf Hongkongs Immobilienmarkt. Inzwischen ist die VR China für die britische Kolonie bereits zum

größten ausländischen Grundstücksinvestor aufgerückt. Mit massiven Investitionen in einer Größenordnung von 90 Mrd.HK\$ (11,57 Mrd.US\$) hat sie Japan hinter sich gelassen, das diese Position jahrelang eingenommen hatte. Chinesische Unternehmen vereinigen mittlerweile einen Anteil von 3% am gesamten Honkonger Immobilienmarkt im Vergleich zur japanischen Wirtschaft mit knapp 2% auf sich. Eine Marktanalyse der international angesehenen Makler- und Consulting-Firma Brooke Hillier Parker zufolge wurde von chinesischer Seite allein in den ersten sechs Monaten 1992 eine Summe von 6,6 Mrd.HK\$ in den Grundstückssektor der Stadt kanalisiert; für das Gesamtjahr wird mit einem Volumen in Höhe von etwa 15 Mrd.HK\$ gerechnet.

1991 war es ein Betrag von 7,3 Mrd.HK\$ und ein Jahr zuvor von 2,6 Mrd.HK\$, der durch breitangelegte Käufe hauptsächlich von kompletten Bürogebäuden, -etagen, Wohnblocks, Groß- und Einzelhandelsgeschäften, Lagerhäusern und Hotels in der Immobiliensparte der Kronkolonie investiert wurde. Die gewerbliche Nutzung des Eigentums und die auf lange Sicht ausgelegte Kapitalanlage standen hierbei im Vordergrund.

Der Löwenanteil im Grundstückserwerb entfällt auf fünf direkt der chinesischen Regierung unterstellte Großkonzerne. Bei diesen handelt es sich um die seit Jahren vornehmlich im Dienstleistungssektor Hongkongs stark engagierten Unternehmen China International Trust and Investment Corp. (Citic), China Merchants Holdings Co., China Resources (Holdings) Co., China Travel Service (CTS) und die Bank of China (BoC) mit ihren in der Stadt vertretenen 13 Sister Banks.

Diesen in Beijing als "Heavenly Kings" apostrophierten Konglomeraten hat sich indessen in letzter Zeit, vielfach ohne Wissen und Billigung der Regierung, in zunehmendem Maße eine Vielzahl anderer großer und mittlerer Firmen aus China mit Interesse an einer unmittelbaren Präsenz in Hongkong angeschlossen. In der Regel wird von diesen dem Besitz eigenen Büro- und Geschäftsraums für die Vertretung und dem Wohneigentum für ihre entsandten Angestellten der Vorzug vor der extrem teuren Anmietung eingeräumt. (NfA, 27.7.92) -ni-

Hongkong

*(53)

Intensivierung des chinesischen Wirtschaftseingagements in Hongkong

Angesichts der 1997 anstehenden Rücknahme Hongkongs verstärkt die VR China dort ihr wirtschaftliches Engagement. Ende Juli wurde vom Verein chinesischer Unternehmen in der britischen Kolonie ein Adreßbuch seiner Mitglieder herausgegeben. Der 439 Seiten starke Band erfaßt 950 Firmen mit Anschrift, Geschäftsbereich, Ruf- und Faxnummer. Der Geschäftsführer des Vereins, Cao Huicong, sagte jedoch, es gebe in Honkong über 1.000 chinesische Firmen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 10 Mrd.US\$. Sie decken eine breite Spannweite von Branchen ab wie Handel, Finanzen, Verarbeitung, Spedition, Fremdenverkehr, Immobilien, Einzelhandel, Werbung, Verpackung, Druck und Beratung. (XNA, 30.7.92)